

Zeitschrift: Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 42 (1905)

Rubrik: Zweiundvierzigster Jahresbericht der "Inländischen Mission der katholischen Schweiz" : vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1905. I. Sammeltätigkeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweundvierzigster Jahresbericht der „Inländischen Mission der katholischen Schweiz“.

Vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1905.

I. Sammeltätigkeit.

(Geschäftsführer: Heinrich Stöcker.)

Mit banger Sorge schaut die inländische Mission jeweilen zu Beginn des Jahres in die ferne Zukunft. Wie werden wir wohl die Mittel aufbringen für so viele Stationen? Diese ernste Frage ist um so gerechtfertigter, je mehr die schweizerische Diaspora sich erweitert und je größer das Bedürfnis einer ausgiebigen, guten Pastoration der Katholiken in den protestantischen Kantonen wird. Es treten uns heute Erscheinungen vor Augen, denen die Schweizerkatholiken absolut nicht aus dem Wege gehen können, wenn anders sie ihre religiös-soziale und politische Stellung richtig erfassen und deshalb mit starker Hand und vereinter Kraft arbeiten wollen am materiellen und geistigen Wohle von tausend und abertausend Familien im schönen Schweizerland. Unser katholisches Volk scheint die Zeichen der gegenwärtigen Zeit richtig zu erkennen und die eminent soziale, religiöse und charitative Bedeutung der inländischen Mission je länger, je mehr tiefer und gründlicher zu erfassen. Ein herrlicher Trost für unser patriotisch-kirchliches Liebeswerk! Ein Rückblick auf die verflossenen 42 Jahre zeigt uns einerseits stetes Wachstum der Diaspora, andererseits sehen wir von Jahr zu Jahr neue Quellen sich öffnen, die eine Fülle des Segens über unser Land ergießen. Auch im Jahre 1905 hat das katholische Schweizervolk dem Rufe seiner obersten Hirten treues Gehör geschenkt und seine Hand zum Wohltun reichlich geöffnet. Es war eine kühne Tat, als man das Jahresbudget für 1905 auf 176,450 Fr. ansetzte; man glaubte, dasselbe könne kaum gedeckt werden. Doch Gottes Güte währet ewig! Die Ausgaben über-

stiegen das Budget und erreichten die Höhe von 177,976 Fr. 55 Cts., die Einnahmen aber bezifferten sich auf 179,190 Fr. 14 Cts. Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1905 waren nicht die allergünstigsten. Der goldene Frühling lachte etwas spät, dem kurz bemessenen Sommer folgte ein gar regenreicher, naßkalter Herbst und vor der Zeit sandte der Winter seine kalten, weißen Boten zu Berg und Tal hernieder. Wahrlich keine freudigen Aussichten auf ein reich gesegnetes Jahr für die inländische Mission. Wir konnten deshalb die Klagen und düstern Befürchtungen des hochw. Hrn. Zentralkassier gar wohl begreifen. Doch „Gott verläßt die Seinen nicht“. Bei den mittelmäßigen Erträgen des Land- und Weinbaues und der nicht gerade glänzenden Rendite der Fremdenindustrie und des übrigen schweizerischen Erwerbslebens kann die inländische Mission auf ein reich gesegnetes Jahr zurückblicken. Diesen schönen Erfolg danken wir in erster Linie dem lieben Gott, dessen Hand schützend und segnend über seine hl. Kirche ausgebreitet ist. In zweiter Linie ist es die barmherzige Liebe des katholischen Volkes, das diesmal mehr denn je gespendet hat, und endlich haben unsere katholischen Zeitungen ein wahrhaft apostolisches Amt ausgeführt, als sie zu wiederholten Malen unsere Besprechungen des 41. Jahresberichtes und die Empfehlungen des Werkes publizierten. Vollste Anerkennung und aufrichtigsten Dank unserer katholischen Schweizerpresse!

Der Fortschritt in der Sammelstätigkeit tritt uns besser vor Augen, wenn wir die Einnahmen des Jahres 1905 in Vergleich bringen zu denen von 1904 und sodann die einzelnen Kantone nach ihren Leistungen betrachten. Wir stellen deshalb folgende zwei Tabellen auf:

I. Zusammenstellung der Einnahmen pro 1904 und 1905.

	1904	1905		
	Fr. Rp.	Fr. Rp.		Fr. Rp.
I. Bistum Chur.				
1. Kanton Graubünden . . .	7,022 70	4,884 35	weniger :	2,138 35
2. Fürstentum Sichtenstein . .	241 65	348 05	mehr :	106 40
3. Kanton Schwyz	12,187 15	12,720 85	"	533 70
4. " Glarus	1,310 —	1,515 50	"	205 50
5. " Zürich	2,684 24	2,606 50	weniger :	77 74
6. " Nidwalden	2,076 30	2,399 02	mehr :	322 72
7. " Obwalden	2,815 —	2,822 —	"	7 —
8. " Uri	3,454 35	3,134 85	weniger :	319 50
	31,791 39	30,431 12	"	1,360 27
II. Bistum St. Gallen.				
1. Kanton Appenzell A.-Rh. .	2,303 —	2,485 —	mehr :	182 —
2. " Appenzell A.-Rh. .	450 —	338 —	weniger :	112 —
3. " St. Gallen	33,353 —	35,144 30	mehr :	1,791 30
	36 106 —	37 967 30	mehr :	1,861 30

	1904	1905	
III. Bistum Basel.			
1. Kanton Aargau	11,713 50	13,163 50	mehr: 1,450 —
2. " Baselland	1,037 70	1,019 —	weniger: 18 70
3. " Baselstadt	1,120 —	1,526 —	mehr: 406 —
4. " Bern	4,231 62	4,986 37	" 754 75
5. " Luzern	33,198 80	36,418 04	" 3,219 24
6. " Schaffhausen	280 —	313 —	" 33 —
7. " Solothurn	5,188 55	6,420 50	" 1,231 95
8. " Thurgau	4,769 42	7,286 60	" 2,517 18
9. " Zug	8,903 —	7,699 25	weniger: 1,203 75
	70,442 59	78,832 26	mehr: 8,389 67
IV. Bistum Sitten.			
Kanton Valais	8,480 50	8,318 90	weniger: 161 60
V. Bistum Lausanne-Genf.			
1. Kanton Freiburg	13,740 25	13,717 90	weniger: 22 35
2. " Waadt	1,107 05	1,439 60	mehr: 332 55
3. " Neuenburg	572 10	523 50	weniger: 48 60
4. " Genf	2,383 55	2,582 10	mehr: 198 55
	17,802 95	18 263 10	mehr: 460 15
VI. Apostol. Administration Tessin.			
Kt. Tessin: Pfarrei Corzoneso	63 —	4,402-*)	mehr: 4,339 —
VII. Ausland			
	1,870 96	2,225 46	mehr: 354 50
Totales Sammel-Ergebnis	166 557 39	179 190 14	mehr: 12,632 75

Anmerkung. Laut dem Gabenverzeichnis aus dem Auslande beträgt die Totalsumme pro 1905 bloß 975 Fr. 46 Rp., was einen großen Rückschlag gegenüber 1904 bedeutet. Faktisch stellen sich aber die Einnahmen aus dem Auslande um 354 Fr. 50 Rp. höher als im Jahre 1904; denn der Beitrag des titl. deutschen Bonifatiusvereins mit 1250 Fr. figurirt dieses Jahr nicht unter den ordentlichen Einnahmen, sondern wurde zum Missionsfond gerechnet und mit den Extragaben verteilt, im Jahre 1904 aber wurde dieser Beitrag zu den ordentlichen Einnahmen gerechnet, von daher ist der scheinbar große Unterschied gegenüber dem Berichtsjahre.

Obige Tabelle zeigt in den beiden Diözesen Chur und Sitten einen Rückgang der Einnahmen. Im Bistum Chur sind dieselben namentlich im Kt. Graubünden etwas groß, doch hat es gewiß auch hier nicht am guten Willen gefehlt. Für dieses Land mit seiner ausgedehnten Alpenwirtschaft und Fremdenindustrie waren eben die Witterungsverhältnisse des verflossenen Jahres recht mißliche. Hoffen wir, das Jahr 1906 werde auch aus diesem Kanton mehr Einnahmen aufweisen. Eine Ehrenmeldung verdienen die braven Katholiken der Diözesen St. Gallen und Basel; letztere verzeichnet 8389 Fr. 67 Rp. Mehreinnahmen. Möge der Segen hier wie in den übrigen Diözesen auch im folgenden Jahre anhalten! Zum totalen Sammelergebnis im Berichtsjahre bemerken wir noch, daß einzig die ordentlichen Einnahmen darin enthalten sind, mit Weglassung der Gabe des deutschen Bonifatiusvereins (1250 Fr.) und jeglicher weiteren Zulage, währenddem letztes Jahr 1367 Fr. 01 Rp.

*) Hievon wurden 2002 Fr. noch Ende 1904 gesammelt, aber erst am 19. Juni 1905 dem hochw. Centralkassier eingesandt.

Zulage der Zinse von den hiefür bestimmten Stiftungen des Missionsfondes dem totalen Sammelergebnis beigelegt wurden, ebenso die 1250 Fr. des tit. Bonifatiusvereins. Das Berichtsjahr ist also eines der **seignreichsten** gewesen, welche die inländische Missionsgeschichte kennt.

II. Rangordnung der Kantone nach dem Verhältnis der Beiträge zur Katholikenzahl.

(Die Ziffer in Klammer zeigt die vorjährige Rangordnung an.)

Kantone	Katholiken- zahl	Jahresbeitrag		auf 1000 Seelen	
		Fr.	Stz.	Fr.	Stz.
1. Zug (2)	23,368	8,699.	25	372.	27
2. Luzern (1)	134,104	48,128.	04	358.	89
3. Uri (7)	18,984	5,134.	85	270.	48
4. St. Gallen (3)	150,843	40,144.	30	266.	13
5. Schwyz (5)	53,603	14,220.	85	265.	30
6. Thurgau (11)	35,944	9,286.	60	258.	36
7. Freiburg (13)	108,950	24,717.	90	226.	87
8. Appenzell F.-Rh. (6)	12,653	2,485.	—	196.	39
9. Glarus (8)	8,006	1,515.	50	189.	29 ^{1/2}
10. Obwalden (4)	15,033	2,822.	—	187.	72
11. Nidwalden (10)	12,849	2,399.	02	186.	71
12. Solothurn (18)	69,332	12,860.	50	185.	49
13. Aargau (9)	91,047	13,163.	50	144.	58
14. Graubünden (12)	49,585	4,884.	35	98.	50
15. Wallis (17)	112,461	8,318.	90	73.	97
16. Bern (14)	81,424	5,986.	37	73.	52
17. Baselland (19)	15,775	1,019.	—	64.	59 ^{1/2}
18. Appenzell A.-Rh. (16)	5,501	338.	—	61.	44
19. Schaffhausen (20) ..	7,241	313.	—	43.	23
20. Baselstadt (23)	36,987	1,526.	—	41.	25
21. Genf (15)	67,228	2,582.	10	38.	41
22. Waadt (24)	38,100	1,439.	60	37.	78
23. Tessin (25)	135,177	4,402.	—	32.	56 ^{1/2}
24. Zürich (21)	81,424	2,606.	50	32.	01
25. Neuenburg (22)	17,748	523.	50	29.	50

Bei dieser Rangordnung der Kantone wurden auch die betreffenden frei verfügbaren „außerordentlichen“ Beiträge, sowie die von Verstorbenen im Jahre 1905 testierten Legate und die infolge Ablebens der Testatoren frei verfügbar gewordenen Vermächtnisse aus dem Missionsfond (Fr. 8000) in Rechnung gezogen, denn nur so kann eine richtige Skala aufgestellt werden.

In den Kantonen Schwyz, Nid- und Obwalden sollten die Einnahmen größer sein. Diese Kantone sind ziemlich gut bevölkert und weisen eine habliche Bevölkerung auf; trotzdem bewegen sie sich immer auf der ziemlich gleichen Stalähöhe, währenddem der kleine Kanton Zug, der doch zu einem großen Teile Gebirgskanton ist, dieses Jahr wieder die erste Stelle behauptet. Alle Anerkennung dem biedern Opfer-sinn des dortigen katholischen Volkes und namentlich auch der hochw. Geistlichkeit. Im Verhältnis zum Kanton Luzern steht der Kanton Freiburg im Gabenverzeichnis weit zurück. Es ist zu wünschen, daß hier die Sammlung besser organisiert würde und der Eifer der dortigen Katholiken sollte auch größer sein. Der Katholikentag wird hoffentlich in dieser Hinsicht gute Folgen haben. Der Kanton Wallis hat sich trotz der mißlichen Weinernte von der 17. zur 15. Stufe empor-geschwungen; er steht schon 4 Stufen höher als vor zwei Jahren. Mögen andere Kantone in gleicher Weise Schritt halten!

Das Ausland hat neben neuen Wohltätern die altbewährten, edlen Freunde. Die Herren Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Schweizer-garde in Rom, der titl. deutsche Bonifatiusverein, die Aebte von Muri-Gries, Wettingen-Mehrerau und die Herren Schweizertheologen in Innsbruck haben auch in diesem Jahre wieder ihre Liebe und hohes Wohlwollen dem schönen Werke erwiesen. Möchten auch die vielen andern katholischen Schweizer im Auslande durch milde Gaben ihren vaterländischen, katholischen Sinn bezeugen!

Die „Rechnung über den besondern Missionsfond“ weist neue Vergabungen auf im Betrage von Fr. 65,450, gegenüber 142,243.80 im Vorjahre. Die Vergabungen verteilen sich folgenderweise auf die einzelnen Kantone und Bistümer:

I. Bistum Chur:

Kanton Schwyz.....	1,500	1904:	1,000.—
„ Uri	2,000	3,500	„ 2,000.—

II. Bistum St. Gallen:

Kanton St. Gallen.....	8,000	1904:	23,800.—
------------------------	-------	-------	----------

III. Bistum Basel:

Kanton Aargau	3,500	1904:	10,836.60
„ Bern	5,000	„	9,000.—
„ Luzern	18,210	„	19,600.—
„ Solothurn	11,440	„	1,000.—
„ Zug.....	3,500	41,650	„ 8,000.—

IV. Bistum Lausanne-Genf:

Kanton Freiburg	11,000	1904:	850.—
-----------------------	--------	-------	-------

V. Ausland

1,300	„	62,200.—
-------	---	----------

Total	65,450	1904:	142,243.80
-------	--------	-------	------------

Der Missionsfond weist auf Ende 1905 einen Vermögensbestand von Fr. 717,967.95, was für das Berichtsjahr eine Vermehrung von Fr. 22,168.74 bedeutet. Das Jahr 1905 verzeichnet durchweg — mit Ausnahme der Kantone Solothurn, Freiburg und Schwyz — einen Rückgang in den außerordentlichen Beiträgen.

Die Reserve- oder Aushilfskasse zeigte am Schluß des Jahres 1904 einen Bestand von Fr. 11,602.12, beträgt aber infolge des Ueberschusses der „ordentlichen“ Einnahmen Ende 1905 Fr. 12,567.80.

Der Fahrzeitenfond erhielt einen Zuwachs von Fr. 6,235 und beträgt jetzt Fr. 68,328.87. Neue Stiftungen wurden im Ganzen 18 gemacht. Die Zahl der Fahrzeiten beträgt 215.

Ueber Missionsfond, Reservekasse und Fahrzeitenfond vergleiche die eingehende Rechnungsstellung am Schlusse des Berichtes.

Ueber die Zweigvereine der inländischen Mission: Paramentenverein, Bücher-Geschäft und „Frauenhilfsverein zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission“, sind uns folgende Berichte eingegangen.

Verwaltung des Paramenten-Vereins.

(Von J. Fridolin Jakob, Stiftskaplan.)

Immer größer werden die Anforderungen an diesen Verwaltungszweig der inländischen Mission. Aber Gott sei Dank, auch dieses Jahr sind die Gaben wieder sehr reichlich geflossen, so daß manche Missionsstation und Pfarrei mit schönen Gaben versehen werden konnte. Dank vorab den fleißigen Arbeiterinnen, die je am Montag nachmittags in der alten Kaplaneibude beim Hof in Luzern zusammenkommen.

I. Arbeiten des löbl. Paramenten-Vereins.

10 Meßgewänder samt Zubehör, 7 Pastorationsstolen, 2 Krankenstolen, 15 Ministrantenchorröschchen, 9 Alben, 18 Humeralien, nebst diversen Flickereien etc.

II. Geschenke.

1. Vom löbl. Frauenkloster P. durch P. Karl Anderhalben: 2 ältere weißseidene Predigtstolen, 1 violette, wollene, 1 rot- und weiß-, 1 violettseidene, 1 rot- und 2 schwarzseidene Meßgewänder samt Zubehör. Alles sehr gut erhalten.
2. Von „Unge nannt sein wollend“ 5 m roten Seidenjammt zu einem Sühne-Meßgewand nach Altstetten, St. Zürich.
3. Von Unge nannt: 2 prachtvolle Filetspitzen für Alben.
4. Vom löbl. Frauenkloster Au b. Einsiedeln: 1 rotseidene Stola, 2 Pallien, 1 Velum.
5. Von H. H. Klaus in Waldbirch vom dortigen Paramentenverein: 12 Corporale, 12 Purifikatorien.
6. Von hochw. Herr Egger, Custos in Wil: 6 Purifikatorien und 6 Humerale.
7. Von J. J. Märchy, Steinerberg: 2 weiße Stolen mit schönen Quasten, Unter- und Oberpallen, mehrere Stück Baumwolltücher.
8. Von Frauen Steger-Enrat, Wil: 1 angefangener Altarspiz, sowie 2 Schachteln feines Häfelgarn.

9. Vom löbl. Frauenkloster Magdenau: 1 neußeidenes Meßgewand, 1 sehr schöner Priesterchorrock.
10. Von löbl. Paramenten-Handlung Träfel in St. Gallen: 1 violette seidenes Meßgewand.
11. Von Frauen J. Gyr-Suter (Baden): 3 Alben, 3 Cingulum, 15 Pallen, 4 Purifikatorien, 6 Corporale, 1 Humeral, 2 Filetspitzen, 2 Ministrantenröschchen und 2 Ministrantenchorröschchen.
12. Durch Frau Steimer (im Auftrage von Fr. Gyr): 1 schönes Meßgewand, sowie Blumen für einen bestimmten Ort.
13. Von Witwe M. Helger: mehrere Meter selbstgehäkelte Spitzen.
14. Durch H. Pfarrer Gassmann in Rickenbach b. Münster, Kt. Luzern (Jungfrau Illi): 1 schönes Prozessionskreuz.
15. Von Frau Triner-Räber: 1 feuervergoldetes Fahnenkreuz.
16. Aus der Verlassenschaft von Chorherr Humyler sel., Beromünster: feine sämtlichen, sehr ansehnlichen Kirchenkleider.
17. Aus der Verlassenschaft von H. Pfarrer Rüdler sel., Kerns: die sämtlichen Kirchenkleider, nebst mehreren z. T. sehr schönen Stolen u. a. m.
18. Durch H. Dr. J. Schmid, Direktor in Fischingen: mehrere Meter aus Sinnenfaden geflöppelte Spitzen für Alben und Altartücher.
19. Vom löbl. Frauenkloster St. Peter, Schwyz: 1 Albe, 6 Humeral, 1 Cingulum, 6 Purifikatorien, 6 Handtüchlein.
20. Von H. Pfarrer Oberholzer, Schmerikon: 1 sehr schöner Betstuhl, gepolstert, 1 in Öl gemaltes Herz-Jesubild in reichvergoldeter Rahme gefaßt.
21. Von Jungfrau Josepha Schubiger: 1 Taufstola, 4 Pallen und 1 Priesterchorrock.
22. Vom löbl. Kloster Eschenbach: 1 schönes rotes Meßgewand und verschiedene Cingula.
23. Von Herrn Santoro, Gold- und Silberarbeiter: 1 schönes Weihrauchfaß samt Schiffchen.

III. Geldbeiträge.

1. 700 Fr. aus der inländischen Missionsskaffe.
2. 600 Fr. von Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins etc., sowie von verschiedenen verkauften Paramenten.

Aus den Geldern wurden wie gewöhnlich Stoffe zur Verarbeitung und eine schöne Anzahl von Metallparamenten angekauft, z. B. Kelche und Ciborien.

IV. Ausgegebene Paramente.

1. Nach Basel, St. Josefskirche: 1 roter Ornat, Meßkännchen samt Zeller mit Metallverzierungen, 1 versilbertes Weihrauchschiffchen.
2. Nach Basel, St. Alarikirche: 1 weißer und 1 roter Ornat, 1 rotes und 1 weißes Schultervelum, 1 weißseidenes neues Meßgewand, 1 sehr schöne bereits neue Stola.
3. Nach Rütli-Dürnten, Kt. Zürich: 6 Kerzenstöcke mit Kreuz, 2 Paar gläserne Meßkännchen, 1 älteres Weihrauchfaß, 1 Missale defunctorum, 1 rote Stola.
4. Nach Bauma: 1 Ciborium, 1 rotes und 1 weißes älteres Meßgewand, Canonstafeln, 2 Paar Meßkännchen, wovon 1 Paar von Metall, 3 Corporale, 3 Kelchtüchlein, 3 Humeral, 3 Handtüchlein, 4 Pallen und 2 ältere Spitzen.
5. Nach Derlikon: 1 metallenes Fahnenkreuz, 1 weiße Stola, 2 kleinere Altarteppiche.
6. Nach Bern: 2 neue seidene, grüne Meßgewänder samt Zubehör.
7. Nach Stein a/Rhein, Kt. Schaffhausen: 6 Meßgewänder in allen Kirchenfarben, wovon 2 ältere, rot und violett, 1 rote Stola, 2 Alben, Humeral, Cingula, 1 Meßkelch, 1 älteres Meßbuch, 1 Altarstein, 1 Sammelbeutel, 1 Sanktusglocke, 2 zinnerne Kerzenstöcke, 1 Ciborium, 2 ältere Meßkännchen, 2 Stolen, 1 Kreuz, 1 Hostientafel, 1 schwarzes Knabenröschchen, 1 Gießkanne mit Boden.

8. Nach Altstetten, St. Zürich: 1 Ciborium.
9. Nach Schaffhausen: 1 rotes neues, seidenes, 1 dito grünes, 1 schwarzes, 1 violettes Messgewand, 1 Albe, 2 Knabenchorröschchen, 3 Humerales, 3 Corporale, 6 Kelche, 3 Handtuchlein, 2 Cingula, Ballen, 2 kleine hölzerne Kerzenstöcke, 1 Altarunterlage.
10. Nach Derlikon: 1 neue Albe, 1 älteres schwarzes Messgewand, 2 Stolen, 2 rote Ministrantenröschchen.
11. Nach Affoltern: 1 Albe.
12. Nach Uster: 1 weiße Predigtstola.
13. Nach Sangnau, St. Zürich: 1 neues schönes Messgewand.
14. Chanoine Jos. Chambetta: 4 Messgewänder in den 4 Kirchenfarben, 1 Albe, 3 Corporale, 3 Handtuchlein, 6 Purifikatorien, 1 weiße und violette Stola, 1 weiße Stola, 2 Cingula, Ballen, 1 kleines Ciborium, 1 Altartuchunterlage.
15. Nach Winterthur (für Lössthal): 4 Messgewänder in den 4 Kirchenfarben, 2 Alben, Humerales, Cingula, 1 Messfeld, 1 älteres Messbuch.
16. Nach Sandquart: 4 Messgewänder in den 4 Kirchenfarben, dazu 1 neues schönes weißes Messgewand, 2 Alben, 6 Humerales, 6 Corporale, 12 Purifikatorien, 5 Stolen, 1 Burse, 1 Kelch, 1 Priesterchorrock, 1 Knabenchorröschchen, 6 Ballen, 2 Sackstolen, 1 Altartuch, 1 Ciborienvelum.

Wie man aus der langen Liste ersieht, wurde die Paramentenverwaltung auch dieses Jahr wieder sehr stark in Anspruch genommen. Hoffentlich werden uns die alten Freunde und Gönner der inländischen Mission auch fürderhin nicht vergessen, der liebe Gott möge es ihnen Allen vergelten.

Paramentenverein der Stadt Luzern.

Im Berichtsjahr erhielten wieder 25 dürftige Kirchen Unterstützungen in Paramenten, darunter folgende Missionsstationen:

1. Abliswil (Zürich): 1 roter Chormantel, 1 grüne Predigtstola, 4 Purifikatorien, 4 Corporale, 3 Humerales, 4 Handtücher, 1 Versehburse, 1 Sackstola, 1 Palle, 1 Unterpalle.
2. Binningen (Basel): 1 Chorrock, 3 Humerales, 3 Corporale, 3 Purifikatorien, 1 Sackstola, 1 Palle, 1 Unterpalle.
3. Birsfelden: 1 schwarzes Pluviale, 3 Humerales, 3 Corporale, 3 Purifikatorien, 3 Handtücher, 1 Stola, 1 Palle, 1 Unterpalle.
4. Bollbrunn (Zürich): 1 rotes Messgewand, 1 Albe, 1 Taufstole, 3 Corporale, 3 Humerales, 3 Handtücher, 3 Purifikatorien.
5. La Chaux-de-Fonds: 1 violettes Messgewand, 4 Handtücher, 4 Purifikatorien, 4 Corporale, 4 Humerales, 1 Beichtstola, 1 Palle, 1 Unterpalle.
6. St. Moriz (Engadin): 6 Corporale, 12 Humerales, 12 Purifikatorien, 6 Handtücher, 1 Albe, 1 Cingulum, 1 Palle, 1 Unterpalle.
7. Promontogno (Bergell): 1 rotes Messgewand, 2 Corporale, 2 Humerales, 2 Purifikatorien, 1 Palle, 1 Unterpalle.
8. Tarasp (Engadin): 2 rote und 2 weiße Ministrantenröschchen, 3 Humerales, 6 Purifikatorien, 6 Corporale, 3 Handtücher, 1 Palle, 1 Unterpalle.

NB. Gesuche sind zu richten an den geistlichen Präses M. Hartmann, Kaplan und Katechet in Luzern, oder an die Präsidentin Frau Sophie Mazzola-Belger in Luzern.

Bücher-Geschäft.

(Verwaltet von N. Hodel, Kaplan, in Root, Kt. Luzern.)

I. Geschenke an Büchern.

1. Von Frau Hilger, Rorschach: 4 Jahrgänge „Ewige Anbetung“, je 1 Jahrg. „Emanuel“, „Kinderfreund“, „Marien-Monatshefte“ und „Afrika-Bote“.
2. Von Hrn. A. Semmenmeier, Hagenwil: 1 Jahrg. „Mariengrüße“.
3. Von Hrn. Zurmühle, Luzern: Einige Jahrg. unvollständige Zeitschriften (sans valeur).
4. Von Fr. Wicki, Hasle: je 1 Jahrg. „Mariengrüße“, „Sendbote“, „Emanuel“, „Sal. Nachrichten“.
5. Vom löbl. Kloster Glattburg: je 1 Jahrg. „Paradiesesfrüchte“, „M. Monatshefte“, „Emanuel“.
6. Von Fr. M. Zingg, Kaltbrunn: je 1 Jahrg. „Kath. Sonntagsbl.“, „Emanuel“, „Afrikabüchlein“.
7. Von H. Pfarrer-Resignat Ruckstuhl, Zizers: 1 Jahrg. „Mariengrüße“.
8. Von H. Pfarrer Frei, Beinwil: je 1 Jahrg. „Emanuel“, „Kinderfreund“, „Sal. Nachrichten“.
9. Von Fr. R. Bonghetti, Gersau: 1 Band „Christl. Abendruhe“, mehrere Jahrg. Zeitschriften, „Nimm und lies“ etc.
10. Von Hrn. Zahner, Kaltbrunn: je 5 Jahrg. „Sendbote“, „Kinderfreund“, „Emanuel“.
11. Vom löbl. Kloster St. Klara in Stans: Einige Broschüren und Zeitschriften.
12. Von Paulina Krüder Au (Thurgau): 1 Kistchen Zeitschriften.
13. Von H. Pfarrer Künzli, Root: je 3 Jahrg. „Schweiz. Hauschak“, „Heimat“, „Die kath. Familie“ und 1 Jahrg. „Sonntagsblatt zum Luzerner Volksblatt“.
14. Von Hrn. Nikodem. Petermann, Sigrift, Root: „Schanzenbach“, „Leben Jesu und Maria“, 1 Bd. 2 Jahrg. „Mariengrüße“ und 1 Jahrg. „Monika“.
15. Von Hrn. Behnder, Cham: Mehrere Jahrg. Zeitschriften, Unterhaltungsblätter, alte Gebetbücher.
16. Von Fr. Sautier-Dolder, Luzern: eine Anzahl neue Antoniusbüchlein.
17. Von N. N. aus Chur: Einige Gebet- und Erbauungsbücher.
18. Vom löbl. Kapuzinerkloster Schüpfheim: 2 Kistchen Zeitschriften, Gebet- und Erbauungsbücher, alte Kalender.
19. Von Luise Högger, Bischofszell: 8 Bändchen „Nimm und lies“, 1 Bd. „Frz. Blatt“ und Kalender.
20. Von Hrn. Käber, Sigrift, Ebikon: mehrere Bändchen „Sal. Nachrichten“, „Kinderfreund“, „Echo aus Afrika“.
21. Von L. S., Zug: mehrere Jahrg. Zeitschriften, Kalender, Gebet- und Erbauungsbücher.
22. Von der Erziehungsanstalt Jegenbohl: mehrere Bände (neu eingebunden) Zeitschriften und Erbauungsbücher.
23. Von Hrn. Lehrer Habermacher, Root: 1 Jahrg. „Schweiz. Hauschak“.
24. Von Hrn. Märchi, Steinerberg: 2 Kistchen Zeitschriften, Broschüren, Kalender, Gebetbücher.
25. Von Sr. Gnaden H. Propst Duret, Luzern: eine Anzahl neuerer und älterer Gebetbücher.
26. Von Jgfr. Zneichen, Abligenschwil: Einige Zeitschriften und Kalender.
27. Von Fr. Amberg, Inwil: 2 Erbauungsbücher.
28. Von Fr. Humyler, Luzern: einige Gebet- und Erbauungsbücher.
29. Von Hrn. M. Huber, Mauensee: je 1 Jahrg. „Schweiz. Hauschak“, „Emanuel“, „Kinderfreund“.
30. Von H. Pfarrer A. Oberholzer, Schmerikon: 2 Kistchen Bücher, vorwiegend belletristischen und religiösen Inhaltes, 60—70 Bändchen neuere Exemplare, die meisten schön gebunden.

31. Von N. N., Willerzell: je 1 Jahrg. „Stadt Gottes“, „Mariengrüße“ und „Kinderfreund“.
32. Von Fr. Hermann, Bremgarten: je 1 Jahrg. „Herz-Jesu Bote“ und die „Klöster der kath. Kirche“.
33. Von Hrn. Kirchmeier Brunner, Dierikon: 1 Jahrg. „Schweiz. Hauschatz“.
34. Vom löbl. Frauenkloster in Schwyz: 2 Bände „Monika“, je 1 Bd. „Notburga“, „Schutzengel“, mehrere Broschüren.
35. Von H. Kaplan Sütolf, Meierskappel: mehrere Jahrg. „Schweiz. Hauschatz“, „Sterne und Blumen“, „Kathol. Sonntagsblatt“, „Frauenzeitung“, „Herz-Jesu Bote“, „Kinderfreund“, alte Kalender.
36. Von Marie Leuthard, Luzern: Seeböck H. „Legende“, Kochem „Erklärung des hl. Messopfers“ und Gebetbücher.
37. Von Hrn. Saubi, Posthalter, Root: 1 Bändchen „Kath. Welt“, 3 Geschichtsbüchlein.
38. Von Hrn. Elias, Gelfingen: 1 Jahrg. „Deutscher Hauschatz“.
39. Von Hrn. R. Wolfisberg, Schwyz: 5 Bändchen Erzählungen, Broschüren und Kalender.
40. Aus dem Nachlaß des H. Kanonikus Hühner sel., Münster: 2 Kisten Bücher, Zeitschriften, Broschüren belletristischen und religiösen Inhalts, Erbauungs- und Gebetbücher.
41. Von Frä. Mathilde Fischer, Root: mehrere Jahrg. Zeitschriften, 2 Bände „Deux ans dans L'Afrique“, 3 Bändchen Erzählungen.
42. Von Hrn. Löw, Schwyz: 1 Bd. „Kath. Sonntagsblatt“.
43. Von Hrn. Semmenmeier, Lehrer, Hagentwil: 5 Jahrg. „Schutzengel“, 1 Jahrg. „Mariengrüße“, Kalender.
44. Von Fr. Bammert, Intwil: je 1 Jahrg. „Schweiz. Hauschatz“, „Kath. Sonntagsblatt“, „Kinderfreund“, 2 Jahrg. „Mariengrüße“.
45. Von Hrn. A. Bürgisser, Luzern: Einige Gebetbücher.
46. Von Hrn. F. X. Andres, Luzern: 4 Bände „Monika“, neu gebunden.
47. Von H. Canonikus Bonwil, Münster: alte Kalender.
48. Von N. N.: einige Jahrg. Zeitschriften.
49. Von Frä. Emma Schnüriger, Schwyz: 3 Jahrg. „Kath. Missionen“ und „Herz-Jesu Bote“.
50. Von Hrn. Prof. Boos, Schwyz: 2 neue Gebetbücher.
51. Von Hrn. Jos. Meier, Root: ältere Kalender und Gebetbücher.
52. Von Frä. Katharina Müller, Ermensee: 4 Jahrg. „Kinderfreund“ und 3 Jahrg. „Emanuel“.
53. Von Hrn. Löw, Schwyz: 1 Bd. „Urschweiz“, 1 Jahrg. „Kath. Sonntagsblatt“.
54. Von W. N. aus Walchwil: 2 Jahrg. „Mariengrüße“, „Kinderfreund“, „Emanuel“ und eine Gabe von 5 Fr.
55. Vom löbl. Kloster in Eschenbach: 9 Bände ital. Zeitschriften, neu gebunden.
56. Von Fr. B. Bründler, Hagenmatt, Root: einige Zeitschriften, ältere Gebetbücher und Kalender.
57. Von Hrn. Joh. Bründler, Krumen-Root: einige ältere Gebetbücher.
58. Von Selina Kälin, Egol, Einsiedeln: je 2 Jahrg. „Alte und Neue Welt“, „Monika“ und „Schutzengel“.
59. Von Fr. Sengg-Meßmer: 3 Jahrg. „Mariengrüße“.
60. Vom Tit. Hotel „Blume“, Baden: Schott „Wunder von Lourdes“, „Pharus am Meere des Lebens“, einige Gebetbücher.
61. Vom löbl. Stift Einsiedeln: 12 Bände „Alte und Neue Welt“, 1 Bd. „Kath. Welt“, 1 Bd. „Stadt Gottes“, 7 Bände „Kath. Warte“, 1 Bd. „Paradiesfrüchte“, 3 Bände „Eucharistia“, 1 Bd. „Zukunft“, Egger „Der letzte Prophet“, mehrere Bändchen von Wegel „Nimm und lies“, Verschiedenes, alles gut und fest gebunden. Weitauß schönste Gabe, die ich erhalten; speziellen Dank, Vivat sequens!
62. Von Christina Keller, Niederhelfenswil: einige Jahrgänge Zeitschriften.
63. Von J. Meher, Willmergen: mehrere Jahrgänge Zeitschriften.
64. Von H. Pfarrer Frei, Beintwil: 2 Jahrg. „Die Zukunft“.

65. Von Schwestern Muff, Rothenburg: 1 Jahrg. „Schweizer Hausbuch“, ältere Gebetbücher und Kalender.
66. Von Fr. Hilger, Rorschach: einige Jahrgänge Zeitschriften.
67. Von H. Pfarrerhelfer Rüssel, Aegeri: 5 ältere Bände „Monika“, verschiedene alte Bücher.

Herzliches Vergelt's Gott!

II. Anlauf von Büchern.

Angekauft wurden Gebetbücher, sowohl deutsche als italienische, ferner Katechismen, biblische Geschichten, hauptsächlich aber Belletristisches für Volks- und Jugendbibliotheken.

III. Sendungen von Büchern.

An 38 Stationen wurden Bücher versandt, nämlich nach Zürich-Außersihl, Zürich-Hottingen, Biel, Bern, Derlikon, Birsfelden, Horgen, Wädenswil, Männedorf, Bülach, Langnau, Linthal, Herisau, Viesital, Zofingen, Kaiseraugst, Thuzis, Möhlin, Aarau, Affoltern, Adliswil, Binningen, Basel, Montreux, Schwanden, Wald, Rüti, Thalweil, Kollbrunn, Burgdorf, Pfungen, Brugg, St. Moritz (Engadin), Uster, Basel (St. Josefskirche), Zürich-Hottingen (Jungfrauenverein), Basel (Jünglingsverein), Mels (für Maienfeld).

Dreissigster Jahresbericht

des Schweizerischen Frauen-Hilfsvereins

zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

1. Marienverein Luzern.

Auch unter der neuen Leitung hat der Verein seinen alten Eifer bekundet, für das schöne, gegenwärtig notwendigste Liebeswerk, die inländische Mission, zu arbeiten. Da die Arbeitsstunden während der Wintermonate nicht ausreichen, um alle Ansprüche zu befriedigen, arbeiten viele Mitglieder zu Hause. Zudem zählt der Verein einige Gönner und Gönnerinnen, welche Jahr für Jahr uns durch reiche Gaben unterstützen. Doch wollen diese durchaus nicht, daß ihre Namen genannt werden, nach dem Bibelworte: die Linke soll nicht wissen, was die Rechte tut. Immerhin sei diesen „verborgenen“ Wohltätern öffentlich gedankt.

Für Weihnachten wurden wieder folgende Stationen beschenkt: Bollschhofen (Zürich) mit 85, Wehikon mit 223, Kollbrunn mit 129, Uster mit 187, Lenzburg mit 68 und Schwanden mit 132 Gaben. — Wartau und Teufen figurieren nicht mehr unter den von uns beschenkten Stationen. Diese werden nämlich, sowie Buchs und Herisau, in Zukunft

von den neugegründeten Hilfsvereinen des Bistums St. Gallen besorgt werden. Mögen dort recht viele neue Vereine entstehen, z. B. in St. Gallen, Altstätten, Wil, Rorschach, Gossau etc.

Wie seit Jahren erhielten auch dieses Jahr die Kinderschule in Reußbühl, sowie die beiden Asyle des christlichen Müttervereins und des Vinzenzvereins Luzern eine Anzahl Kleidungsstücke. Zum Danke dafür gaben die Vinzenzfinder „mit Bravour“ eine Extra-Aufführung ihres Weihnachtsspiels.

Von der löbl. Frauenbruderschaft erhielt der Verein als Ergebnis einer Sammlung Fr. 58 75. Ferner stellten uns Frau Landammann Wirz nebst einigen Damen von Sarnen 40 praktische Kleidungsstücke zur Verfügung. Allen diesen Spendern sei der aufrichtige, herzliche Dank ausgesprochen. — Und nun mit Gottes Segen zur Arbeit für die kommende Weihnacht. Auch unser Grundsatz sei: „Nunquam retrorsum, nie rückwärts, stets vorwärts!“

Der Präses: M. Hartmann, Kaplan und Katechet.

2. Verein von Zug.

Seit dem letzten Jahresberichte sind in unserm Vereine, Gott sei Dank, keine namhaften Veränderungen vorgekommen. Unsere verdiente Präsidentin, Frä. Moos, war leider längere Zeit schwer krank, aber die übrigen Mitglieder des Vorstandes ersetzten den dadurch bedingten Ausfall durch verdoppelte eifrige Tätigkeit. Unsere bisherigen Wohltäter sind uns treu geblieben; dafür rufen wir ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott tausendmal!“ zu. Das schöne Vereinslokal, welches uns seit Jahren unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde, erfreute sich zwar von Seiten der Vereinsmitglieder eines schwachen Besuches; dennoch leistete es uns große Dienste als Ausgangspunkt unserer Tätigkeit und als Sammelstätte für die Vereinskommission und die abgelieferten Arbeiten.

Diese wurden meistens im Familienkreise unserer Vereinsmitglieder fertig gestellt und erreichten nicht ganz die gleiche Höhe wie letztes Jahr. Wir unterstützten folgende 10 Stationen: Derlikon mit 211 Stücken, Wald mit 191, Diestel mit 123, Männedorf mit 97, Tarasp mit 94, Brugg mit 96, Affoltern mit 74, Speicher mit 55, Aarau mit 47 und Rifferswil mit 27 Stücken. Im ganzen konnten 1005, das ist 290 Stücke weniger abgegeben werden als letztes Jahr. Es wäre gefehlt, wenn man daraus den Schluß ziehen wollte, daß der wohlthätige Sinn der Zugerinnen im Rückschritte begriffen sei. Dieses ist keineswegs der Fall. Bei einem aus vielen Mitgliedern zusammengesetzten Vereine sind Schwankungen in den freiwilligen Jahresleistungen unvermeidlich. Die Wohltätigkeit unserer guten Leute wird hier überaus stark in Anspruch genommen. In unserer nächsten Nähe gibt es gar manche Not zu lindern. Immer sind es beinahe die gleichen gut=

herzigen Personen und Familien, welche für die christlich-charitativen Zwecke aufkommen. Dennoch hoffen wir, der wohlthätige Sinn werde bei uns nicht erlahmen. Denn „Almosen geben armet nicht“, wird dagegen auch in Zukunft die lautere Quelle reichen Segens sein.

C. Müller, Prof.

3. Verein von Schwyz.

Es ist erfreulich, auch dieses Jahr, laut 41. Jahresbericht der inländischen Mission, vermehrte Tätigkeit durch neugegründete Stationen sich entfalten zu sehen. Bereits 16 größere und kleinere Vereine sind jetzt tätig, die armen Kleinen der Diaspora zu Weihnachten, als dem Feste des göttlichen Kinderfreundes, mit warmen Kleidern zu beschenken.

Was den schwyzerischen Hilfsverein anbetrifft, bewegte er sich ganz in gewohnten Bahnen. Wir trachteten stets darauf, die durch Hinfried verlorenen Mitglieder durch neue zu ersetzen. Vergabungen sind leider keine zu verzeichnen. Fürs nächste Jahr gedenken wir eine kleine, aber zweckmäßige Aenderung dahin zu treffen, daß während einiger Sommermonate, Juni, Juli und August, der gemeinsame Monats-Arbeitstag, wegen vielfacher Abwesenheit der Mitglieder unterbleiben wird, dagegen soll während dieser kurzen Zeit die Arbeit doch nicht darunter leiden oder verkürzt werden.

Nach unsern Statuten sollen dieses Jahr die Wahlen in den Vorstand für fünf fernere Jahre getroffen werden. Gebe uns der liebe Gott den Segen dazu! So hoffen wir, daß der bisherige Eifer sich stets erhalten und wir jeder Zeit im Stande sein werden, unsere übernommene Aufgabe für folgende 6 Stationen recht erfüllen zu können. Wir sandten nach Rütli-Dürnten 194, nach Horgen 190, nach Wädensweil 167, nach Adbiswil 158, nach Thalwil 148 und nach Langnau 143 Gaben, im ganzen 1000 Gegenstände.

Die Sekretärin: Beatriz von Reding-Biberegg.

4. Verein von Solothurn.

Die letztjährige Feier bei der Generalversammlung anlässlich des 30-jährigen Bestandes unseres Vereins und der Rückblick auf dessen Wirksamkeit seit seinem Bestande hat dem Eifer unserer Mitglieder einen neuen Ansporn gegeben, die Arbeitstage wurden seither meistens zahlreicher besucht. Die Erträgnisse der gemeinsamen Arbeitsstunden von Neujahr bis Mai und wieder vom Oktober bis Dezember (regelmäßig an 2 Donnerstag Nachmittagen im Monat) und die Hausarbeiten während der Ferienmonate ermöglichten eine reiche Weihnachtsbescheerung an unsere Station Birsfelden, sie reichte auch für unsere solothurnische Pfarrei Himmelried, auch Stadt- und Landarme konnten unter dem Jahre mit Gaben bedacht werden. 281 größere und kleinere Kleidungs-

stücke (Hosen, Hemden, Unterhosen, Unterröcke, eine große Zahl wollene Strümpfe 2c) nebst Stoff zum Verarbeiten konnten versandt werden, an den Christbaum in Birsfelden noch eine größere Anzahl Gebetbüchlein und Rosenkränze.

Die Jahresbeiträge der Mitglieder und die Geschenke an bar und in natura, mit den bescheidenen Zinsen unserer wenigen Kapitalien, die aus Verschreibungen von Wohltätern stammen, deckten die Ausgaben, so daß unser kleines Vereinsvermögen, dank der haushälterischen, langjährigen Kassierin, Frl. Emilie Schreyer, nicht angegriffen werden mußte. Die Zahl der Mitglieder ist um einige gewachsen; wir sind damit dem ersten Hundert nahe gekommen; es ist dies dem Werbeeifer unserer verdienten Präsidentin, Frl. Julie Hänggi Bettin, und einiger Mitglieder zu verdanken. Der Verlust, den unser Verein durch den neulichen Hinscheid von Madame Eugenie von Gluz-von Surn, die dem Verein seit der Gründung angehörte und fast an keinem Arbeitstage fehlte, erlitten hat, sei schon in diesem Jahresberichte erwähnt.

Möge unser Vereinspatron, der hl. Josef, auch fernerhin die nötigen Mittel und Arbeitskräfte zum segensreichen Wirken unseres Vereins erflehen! Im letzten Mai haben wir Ihm durch unsern üblichen Vereinsgottesdienst in der Klosterkirche von St. Josef unsere Huldigung dargebracht.

Die gemeinsamen bescheidenen Ausflüge, die wir seit drei Jahren unternommen haben, ohne Beeinträchtigung der Vereinskasse, haben guten Anklang gefunden und werden nicht so leicht wieder eingehen; sie brachten in die Arbeit eine angenehme Abwechslung.

Die Aktuarin: Luise Gluz-von Blozheim.

5. Verein von Dagmersellen.

Der Frauen- und Töchterverein von Dagmersellen hat für 1905 auf hl. Weihnacht 160 Stück kleinere und größere, meistens warme Winterkleider nach Alschwil gesandt.

Von dorthier langten warme Dankschreiben ein. Den besten Dank wird der liebe Gott spenden!

Jos. Renggli, Pfarrer.

6. Verein der „Ewigen Anbetung“, Luzern.

Dem Eifer und der Opferfreude der Vereinsmitglieder ist es zu verdanken, daß wir dieses Jahr ca. 300 gute und nützliche Gaben nach Altstetten bei Zürich senden konnten, zur Weihnachtsbescherung der lieben Kleinen. Die unschuldigen Kinder sind die Freunde und Lieblinge Jesu im hl. Altarssakrament, lebendige Blumen der Anbetung. Deshalb ist es eine schöne und segensreiche Aufgabe eines „Anbetungsvereins“, auch für die armen Kinder zu sorgen und dieselben für den sakramentalen

Heiland zu gewinnen und sie ihm zu erhalten. Möchten diesem unserem Verein in Luzern mehr neue Mitglieder beitreten.

Frz. Kaver Herzog, Chorherr und Prof.

7. Verein von Stans.

Die Pfarreien Rüsnach (St. Zürich), Pardisla im Prättigau und Thufis im Bündner Oberland sind dieses Jahr von unserm Vereine bedacht worden. Auf Weihnachten konnten an die armen Kinder dieser Stationen eine Anzahl warmer fertiger Kleider abgeschickt werden. Unermüdlich ist die Leiterin des Vereins und unerschöpflich das Wohltun der Bevölkerung von Stans. Der göttliche Kinderfreund wird es vergelten.

Fr. Frank, Kaplan.

8. Verein von Sursee.

Letztes Jahr konnten wir an drei Stationen schöne Gaben senden. Begünstigt durch den löbl. Marienverein versandten wir nach Biel, Rheinfelden und Buchs (St. Gallen) 207 Stück, welche wir nach Bedürfnis der Gemeinden verteilten. Die hochw. Herren Pfarrer haben schriftlich ein herzliches „Vergelts Gott“ ausgesprochen.

Gertrud Beck.

9. Jungfrauen-Kongregation in Luzern.

Die Jungfrauen-Kongregation in Luzern hat nach Winterthur für die dürftigen Unterrichtskinder der Missionsstationen Wülflingen und Graffstal-Kemptal 450 schöne und nützliche Weihnachtsgaben versandt, welche bestens verdankt wurden.

Der Vorstand.

10. Verein von Sarnen.

(Frauensektion des Katholikenvereins von Sarnen.)

Die Frauenabteilung des Katholikenvereins in Sarnen hat auch vor Weihnachten 1905 wieder zu bestimmten Stunden für Vereinszwecke gearbeitet und im ganzen 121 Kleidungs- und Wäschestücke verfertigt. Davon wurden 24 Stück nach Heiden und 40 Stück an die Zentralsstelle in Luzern für Weihnachtsgaben abgeliefert. Auf besonderen Wunsch von Mitgliedern, die auch dem III. Orden angehören, wurden 8 Stück Ärmelschürzen und eine Albe an die Sammelstelle für die Missionen der schweizer. Kapuziner-Provinz übersandt. Circa 50 Stück Leibwäsche für Kinder und Wöchnerinnen kamen in der Gemeinde Sarnen selbst zur Verteilung. Einige größere Arbeiten, wie Alben und Altarspizen, harren noch der Vollendung und Verwendung.

Im Namen der Sektion Sarnen: R. Wirz-Etlin.

11. Marienverein von Münster (Kt. Luzern).

Mit dem Wachsen des hiesigen Vereins ist auch dessen charitative Tätigkeit gestiegen. Durch den Fleiß der Marienfinder und die barmherzige Guttätigkeit mancher Wohltäterinnen konnte der Verein als Weihnachtsgaben für die armen Kinder der Missionsstation Reinach-Menziken 107 Stück nützliche Bekleidungsartifel abgeben und zudem die ärmsten Kinder von Münster und Gunzwil mit 81 Stück bedenken. Jesus, der Kinderfreund, segne alle Wohltäter seiner Lieblinge!

A. Laub, Präsekt.

12. Verein von Willisau.

Die Drittordensgemeinde von Willisau und Umgebung hat auch dieses Jahr wiederum die beiden Missionsstationen Burgdorf und Zofingen mit Weihnachtsgeschenken für arme Kinder versehen. Die Danksreiben der beiden hochw. Herren Pfarrer bewiesen, daß man mit dem, was geleistet worden ist, sehr befriedigt war. Möge der Eifer für dieses gute Werk unter den Mitgliedern des III. Ordens und den Freunden desselben auch in Zukunft stets erhalten bleiben.

Bernhard Schnarwiler, Pfarrhelfer.

13. Institut St. Agnes, Luzern.

Die Marienfinder des Institutes St. Agnes konnten auch dieses Jahr die Weihnachtsbäume in Bülach und Dübendorf mit einer stattlichen Anzahl warmer Kleidungsstücke beschicken. Den praktischen Spenden waren noch Spielsachen und Bilder, sowie Süßigkeiten beigegeben.

Die Priorin.

14. Verein von Schüpfheim.

Durch den III. Orden in Schüpfheim wurden verschiedene Gaben gesammelt und zum Weihnachtsbaume nach Binningen gesandt. Es wurden folgende Kleidungsstücke verteilt: 12 Schürzen, 6 Paar Strümpfe, 12 Hemden, 4 Stück Hemdenstoff, 18 Unterschöppchen, 7 Paar Hosen, 10 Stück Rappen, 1 Hut, 2 Paar Handstößchen, 1 Pelzchen, 1 Paar Beinüberkleider, 7 Paar Pulswärmer, 1 Paar Handschuhe, 27 Stück Rasttücher, 3 Schürzen, 2 Mäntelchen, 1 Wollenkäppli, einige Gebetbüchlein.

Der Vorstand.

15. Marienverein Ruswil.

Die Marienfinder von Ruswil haben im verflossenen Jahre wieder tüchtig die Hände geregt und auf Weihnachten 1905 den armen Kindern von Sissach 165 Geschenke und Geschenklein übersandt.

Schon das Bewußtsein, dadurch in barmherziger Liebe das Christkindlein erfreut zu haben, ist uns reichlicher Lohn. Der Vorstand.

16. Frauenhilfsverein Altdorf.

Die junge Institution hat sich als lebenskräftig erwiesen. Der Verein konnte sogar sein Wirkungsfeld erweitern, indem er zu seiner vorjährigen Station noch eine zweite übernahm, nämlich Töß. Gleichzeitig wandte er seine Fürsorge wieder einem der weltfernen Täler Uri zu, was sicher jedermann billigen wird. Es wurden 274 Gaben abgegeben. Davon entfielen 183 auf Pfungen und Töß, die übrigen waren dem winterharten Meiental zugebacht. Möge der göttliche Kinderfreund den Geist der christlichen Charitas im Frauenhilfsverein von Altdorf auch fernerhin erhalten und befestigen!

J. Zursulh, Pfarrhelfer.

17. Verein von Baden.

Zum ersten Male hat sich der hiesige Paramentenverein daran gemacht, für die armen Kinder der Diaspora Weihnachtsgaben anzufertigen. Es wurden daher an die Missionsstation Bauma (Kt. Zürich), die uns zugewiesen worden, 50 Stück meist warme Kleidungsstücke abgesandt, wozu einige Wohltäter beigesteuert hatten. Mit Gottes Hilfe hoffen wir, auf nächste Weihnachten diese Tätigkeit fortzusetzen.

Namens des Vorstandes: S. Gyr-Suter.

18. Jungfrauenkongregation in Gösau.

Auf Wunsch des hochw. Herrn Bischofs Dr. Augustinus Egger sel. von St. Gallen wurden zum erstenmal auf Weihnachten 1905 von der löbl. Jungfrauenkongregation in Gösau für die Missionspfarre Herisau Gaben gesandt an die armen Kinder.

Dank dem regen Eifer einiger Sammlerinnen für Geldspenden konnte man in kurzer Zeit etwa 117 Stück anschaffen und es wurden von den Mitgliedern mit Freuden zu Hause schöne Kleidungsstücke angefertigt. Unter diesen 117 Stück sind folgende aufzuweisen:

10 Lizer, 15 Knabenhemden, 15 Mädchenhemden, 7 Paar Unterhosen, 21 Unterröcke, 2 Rappen, 3 Schürzen, 5 Paar Lederschuhe, 1 Paar Winterschuhe, 1 Paar Finken, 1 Paar Handschuhe, 8 Paar Strümpfe, 2 Schleifen, 23 Mäntelchen, 2 Pelztragen und 1 Muff. Dem schweizer. Frauenhilfsverein gehören wir nicht an. Der hochw. Bischof von St. Gallen hat uns ausdrücklich die Missionsstation Herisau angewiesen und darum werden wir auch in Zukunft für die armen Kinder genannten Ortes besorgt sein, müssen uns aber vermöge unserer Verhältnisse auf denselben beschränken.

Namens der Kommission:

Die Präsidentin: Paulina Furer.